

Bad Salzhausen vor Countdown-Jahr

Wie weit ist Bad Salzhausen bereits auf die Landesgartenschau 2027 vorbereitet? Ein Baustellenrundgang im Unteren Kurpark gab jetzt Einblicke in den Stand der Arbeiten. Rund 160 Interessierte erfuhren mehr über Sanierungen, Ausstellungsbereiche und Pläne für das Countdown-Jahr zur Eröffnung.

VON ELFRIEDE MARESCH

Bad Salzhausen – Ein Baustellenrundgang hat jetzt einen Blick hinter die Kulissen der Arbeiten im Unteren Kurpark Bad Salzhausen im Vorfeld der Landesgartenschau (LGS) ermöglicht. Die LGS-Geschäftsführer Thomas Hellingrath und Florian Herrmann sowie weitere Verantwortliche informierten rund 160 Teilnehmer darüber, wie weit die Vorbereitungen für das Großereignis im Jahr 2027 bereits fortgeschritten sind. Der Untere Kurpark wird – neben dem Schlosspark Gedern – eines der beiden eintrittspflichtigen Ausstellungsgelände sein.

Bei der Begrüßung sprach Bürgermeister Thorsten Eberhard (CDU) vom letzten Arbeits- und Vorbereitungszeitpunkt vor der Eröffnung der Landesgartenschau am 22. April 2027. Zugleich ging er auf die Thematik ein, an der derzeit keine Bauarbeiten stattfinden. Gerüchte über einen Ausstieg der Investorengruppe wies Eberhard zurück. Beim Wetteraukreis liegt aktuell eine neue Bauvoranfrage des Investors Interspa vor; die Bauarbeiten sollen allerdings erst nach der Landesgartenschau fortgesetzt werden.

Am Eingang des Parks erläuterte Ulrike Hansen-Röper, Diplom-Ingenieurin für Gartenbau und leitende Gärtnerin im LGS-Team, den Bereich der Lindenallee. Dort entsteht der Gärtnermarkt. Deutlich größer und barrierefrei präsentiert sich künftig auch der modernisierte WC-Bereich.

Über den Stand der Sanierung der Trinkkurhalle berichteten Projektleiter Sebastian Latta und Projektsteuerer Stefanie Krönke von der Stadt Nidda sowie LGS-Bauleiter Christopher Bloss. Die Schäden am historischen Gebäudeensemble seien umfangreicher gewesen als zunächst angenommen. Balken mussten ausgetauscht, schadhafte Wandgefache saniert und das Dach neu eingedeckt werden. Der Turm ist bereits neu verkleidet. Im Saal verschwindet eine Stufe zugunsten der Barrierefreiheit. Die histori-



Mit 160 Teilnehmenden ist die Baustellenführung in Bad Salzhausen im Vergleich zu Büdingen und Gedern die besucherstärkste.

ELFRIEDE MARESCH (3)



Schweres Gerät und geschützte Eichen: Der Landgrafenteich bleibt in Grün eingebettet und wird mit Sitzterrassen ausgestattet.

schfenster sind derzeit ausgebaut und werden in einem Fachbetrieb in Thüringen restauriert. Nach ihrem Wiedereinbau folgt die Fassadensanierung.

Während der Landesgartenschau wird die Trinkkurhalle zur Blumenhalle mit wechselnden Floristikausstellungen. Die Gestaltung übernimmt der Thüringer Florist Christoph Ernst, Sieger der Deutschen Floristenmeisterschaft 2022.

Historische Blumenhalle

„Statt der üblichen Zelte eine historische Blumenhalle mit Atmosphäre – das kann nur Bad Salzhausen bieten. Die aufwendige Sanierung des Gebäudeensembles ist dank der Priorisierung im Rahmen der Landesgartenschau möglich; allein hätte die Kommune das nicht stemmen können“, sagte Eberhard.

Der Rundgang führte anschließend durch Halle und Turm mit dem imposanten Dachgebälk in die Werkstatt, die ihre ursprüngliche Zweckoptik behalten soll. In Richtung Geiß-Nidda entsteht der „Pavillon der Region“. In diesem Bereich befinden sich auch der Weltacker sowie das „Grüne Klassenzimmer“ mit naturpädagogischen Angeboten und landwirt-

schaftlichen Ausstellungsflächen. Das Veranstaltungszelt wird auf einer nahen Anhöhe errichtet. Auf der Wiese in Richtung Landgrafenteich schließen sich ein innovatives Staudenband sowie Schaugärten von Fachbetrieben an.

Vorbei am kleinen Teich mit Blick auf das Gradierwerk ging es weiter durch den Park. Nicht ohne Stolz präsentierte Eberhard die Natursteinmauer unterhalb des Bauwerks, die das Team des Bauhofs in traditioneller, unvermörtelter Bauweise errichtet hat. Auch die Wege im Park werden saniert: überwiegend mit Asphaltdecke,

kleinere Nebenwege mit wasser- gebundenem Belag. Im angrenzenden Wald informiert Hessen-Forst über die Waldentwicklung.

Die Landgrafenhütte wurde als Rastplatz ertüchtigt. Am Häuschen der Schwefelquelle sind die Gurgelbecken wieder sichtbar und nutzbar. Dort wird während der Landesgartenschau auch ein Zelt der Kirchen stehen, in dem Gottesdienste und Musikveranstaltungen stattfinden. Die Arbeiten am Landgrafenteich schreiten voran; die alten Eichen am Ufer bleiben erhalten. Der sanierte Teich wird landschaftlich ein-

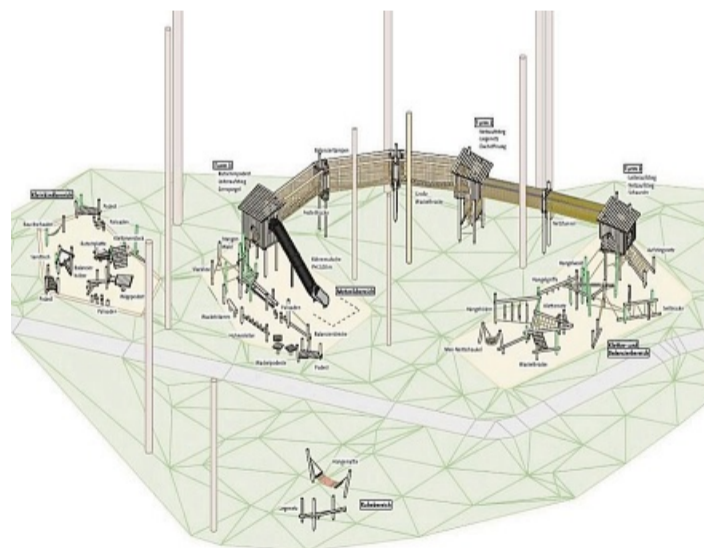
gebettet und mit Sitzterrassen ausgestattet. An drei Standorten im Park wird ein Großcaterer unterschiedliche gastronomische Angebote vorhalten.

Der rund anderthalbstündige Rundgang bot kompakte Einblicke in den Stand der Arbeiten. Gleichzeitig wurde deutlich, dass auf das LGS-Team und die beteiligten Fachbetriebe noch viel Arbeit wartet. Der Ur-Salzhäuser Hans Joachim Schwarz brachte es so auf den Punkt: „Eine große Chance für Bad Salzhausen. Man muss der Landesgartenschau ein reibungsloses Countdown-Jahr wünschen.“

Das soll bleiben

Der Park wird komplett saniert. Zwischen Landgrafenteich, Roland-Krug-Straße und Kurallee entsteht ein Mehr-Generationen-Spielplatz. Diesen werden Besucher noch nutzen können, wenn die LGS längst vorbei ist. Das gilt auch für den Kneipp-Erlebnis-Garten am früheren Minigolf-Gelände. Dort entstehen naturnahe gestaltete Adventure-Golf-Flächen, die fünf Kneipp-Elemente mit Wasseranwendung, Heilkräutern, Balance, Bewegung und Hinweisen zur Ernährung sind mit dabei.

LGS



Der Mehr-Generationen-Spielplatz soll Kinder und Erwachsene in Bewegung bringen.

Ausflug in den Westerwald

Nidda – Der VdK Nidda lädt seine Mitglieder für Samstag, 6. Juni, zu einem Tagesausflug in den Westerwald ein. Abfahrt ist um 8.30 Uhr am Bürgerhaus in Nidda.

Erstes Ziel ist das Landschaftsmuseum Westerwald in Hachenburg, das gegen 10 Uhr erreicht werden soll. Dort ist ab 10.30 Uhr eine Führung vorgesehen. Das Mittagessen findet ab 12.45 Uhr ebenfalls in Hachenburg statt. Der Fußweg vom Busparkplatz zum Speiselokal beträgt rund 300 Meter.

Anschließend steht ab etwa 14.15 Uhr eine Führung durch die historische Altstadt von Hachenburg auf dem Programm. Gegen 15.15 Uhr geht die Reise weiter zur Abtei Marienstatt, die rund sechs Kilometer entfernt liegt. Dort erhalten die Teilnehmenden Informationen zur Geschichte der Klosteranlage und besichtigen die Abteikirche. Für diesen Programmpunkt ist etwa eine Stunde eingeplant. Die Zeit zwischen 16.15 Uhr und der Heimfahrt um 17.30 Uhr steht zur freien Verfügung und kann unter anderem für eine Kaffeepause in der Klosteranlage genutzt werden.

Die Kosten für die Fahrt betragen 48 Euro pro Person. Im Preis enthalten sind die Busfahrt, die Führungen sowie das Mittagessen. Die Bezahlung erfolgt im Bus. Die Teilnehmerzahl ist auf 54 Personen begrenzt. Anmeldungen nimmt ab sofort Liane Kammer unter der Telefonnummer 0 60 43/ 17 15 im Auftrag des Busunternehmens entgegen.

red

Ortsbeirat tagt am 30. April

Bad Salzhausen – Der Ortsbeirat Bad Salzhausen kommt am Donnerstag, 30. April, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Beginn ist um 19 Uhr im Restaurant Café Schuchmann in der Kurstraße 39. Es handelt sich um die erste Sitzung in der neuen Wahlperiode.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Wahlen zum Ortsvorsteher beziehungsweise zur Ortsvorsteherin sowie zu den Stellvertretungen und den Schriftführungen. Außerdem will sich der Ortsbeirat mit der Terminfindung für einen Workshop sowie mit einer Schulung für Ortsbeiratsmitglieder befassen.

Weitere Themen sind das Bürgerhaus Bad Salzhausen, Informationen zum Frühjahrsempfang sowie die Planung der Aktion „Sauberes Bad Salzhausen“. Zudem steht ein Rückblick auf das Osterfeuer 2026 auf der Tagesordnung.

red

Bürgerliste setzt auf wechselnde Mehrheiten

Fraktion geht ohne Kooperationsvereinbarungen in neue Wahlperiode – Schneider-Kuhn neue Vorsitzende

Nidda – Die Bürgerliste Nidda hat in ihrer ersten Fraktions-sitzung einstimmig beschlossen, ohne Kooperationsvereinbarungen oder gemeinsame Listen-vorschläge in die neue Wahlperiode zu gehen und ihre Entscheidungen in den kommenden fünf Jahren unabhängig zu treffen. Das teilt die neue Fraktionsvorsitzende Lorena Schneider-Kuhn mit.

Eine Ausnahme soll es allerdings während der konstituierenden Sitzung des Parlaments

am kommenden Dienstag, 28. April, geben. Sie betrifft die Wahl der Stadtverordneten-vorsteherin oder des Stadtverordneten-vorstehers sowie der Stellvertretungen.

„Bei der Leitung des wichtigsten Entscheidungsgremiums der Stadt setzen wir auf breiten Konsens und hoffen auf einen gemeinsamen Listenvorschlag aller Fraktionen“, sagt Schneider-Kuhn weiter.

Die Wählerinnen und Wähler hätten die Kommunalpolitik

mit dem Ergebnis der Kommunalwahl nicht vor unlösbare Aufgaben gestellt. „Die Bürgerliste interpretiert den Wählerauftrag so, dass weder eine Große Koalition noch Jamaika- oder Ampel-Modelle die kommunalpolitische Arbeit bestimmen oder gar hemmen sollten“, erklärt Schneider-Kuhn. Gefragt seien vielmehr pragmatische Entscheidungen – „sprich: wechselnde Mehrheiten“.

Die Stadtverordnetenversammlung sei ein Organ der

kommunalen Selbstverwaltung. Anders als im Bundestag oder Landtag seien Koalitionen oder eine Aufteilung in „Regierung“ und „Opposition“ nicht nötig, da der Magistrat nicht unmittelbar von einer festen politischen Mehrheit abhängig sei. Mehr Offenheit bei Abstimmungen könne zu schnelleren und besseren Entscheidungen führen.

Diese Position habe die Bürgerliste nicht nur während sämtlicher Wahlveranstaltungen

in den Niddaer Stadtteilen vertreten. Mit dieser Haltung sei sie auch in die Gespräche mit den anderen Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung gegangen.

„Wir haben dabei deutlich gemacht, dass wir deren Anträge unterstützen werden, sofern wir sie projekt- und sachbezogen für die Entwicklung der Stadt Nidda für sinnvoll halten. Umgekehrt erwarten wir das ebenso“, sagt Schneider-Kuhn abschließend.

red

Heute Blick hinter die Kulissen

Bingenheim – Wie entsteht eigentlich Saatgut? Antworten darauf gibt es beim Tag der offenen Tür der Bingenheimer Saatgut AG am heutigen Samstag, 25. April, von 10 bis 16 Uhr. Die Besucher können bei Führungen durch den Betrieb verfolgen und erhalten seltene Einblicke hinter die Kulissen. Auch Mitmachen ist möglich: In einer Pickier-Werkstatt können Gäste selbst Pflanzen setzen. Familien erwarten außerdem ein buntes Rahmenprogramm mit Aktionen für Kinder.

red